

Neujahrsapéros in verschiedenen Gemeinden

Von Suppe über Häppchen und Zopf bis zu Älplermagronen

Persönliche Begegnungen

Ofringen Der Neujahrsapéro stand im Zeichen von persönlichem Austausch

«Der grosse Aufmarsch heute bestätigt einmal mehr, dass solche Begegnungsanlässe zwischen Generationen, ungeachtet von Alter oder Stand, geschätzt werden. Ihr bringt dadurch auch die Verbundenheit mit unserer Gemeinde und Gemeinschaft zum Ausdruck», so Gemeindeammann Julius Fischer am tradi-

«Ihr bringt die Verbundenheit mit unserer Gemeinde und Gemeinschaft zum Ausdruck.»

Julius Fischer Gemeindeammann an die Gäste im Foyer der Mehrzweckhalle

onellen Ofringer Neujahrsapéro im Foyer der Mehrzweckhalle Oberfeld. Die persönlichen Begegnungen schätze auch der Gemeinderat sehr, sagte Fischer und forderte die Ofringer auf, im Gemeindehaus vorbeizukommen, wenn sie etwas auf dem Herzen hätten.

Blick zurück und nach vorne

Ofringen blicke auf ein sehr intensives, arbeitsreiches Jahr zurück, sagte der Gemeindeammann. Zusammenfassend ging er auf drei Schwerpunkte ein: die Einweihung der Schulneubauten, die Raumentwicklung sowie Strassenbau, Verkehr und ÖV. «Auch im 2016 steht wieder einiges an», sagte Fischer. Beschäftigten werde die Revision des Zonenplans und der Bauordnung in Ofringen, das Weiterführen der Zentrumsplanung im Gebiet C1 und die Finanzen, welche auch in den nächsten Jahren ein Dauerbrenner seien. Ausserdem bekommt das Gemeindehaus einen Lift.

Mit guten Wünschen fürs neue Jahr eröffnete Fischer das Buffet, für welches die Metzgerei Zaugg verantwortlich zeichnete. Das Fűrwehchörli Ofringen sorgte für beste musikalische Unterhaltung. (NO)



Das Fűrwehchörli Ofringen sorgte für die musikalische Umrandung. (NO)

Rothrist

Gemeindefinanzen unter Druck



Michelle Hofer (links) offeriert im Foyer des Gemeindefinanzsaals dem Ehepaar Fűrderer und Metzgermeister Felix Kunz ein feines Häppchen. (BM)

In Rothrist ist es eine schöne Tradition, dass die Ortsparteien im Turnus für den Neujahrsapéro sorgen. Auf Wunsch der organisierenden FDP fand der Anlass erstmals am ersten Sonntag des neuen Jahres statt. Dazu Gemeindeammann Hans-Jörg Koch: «Dies ist ein Versuch. Weil nun alle aus den Ferien zurück sein sollten und morgen der Alltag ruft, erhoffen wir uns einen noch besseren Besuch der Ver-

anstaltung.» Die Gemeinde Rothrist sieht der Gemeindeammann in vitaler Verfassung. «In naher Zukunft werden in diversen Bereichen zusätzlich Kosten auf die Gemeinde zukommen. Die Ansprüche nach mehr Dienstleistungen und Infrastruktur werden munter steigen. Wir müssen uns alle für das Gemeinwohl einsetzen und Mut für das Ganze haben», so Koch in seiner Ansprache. (BM)

Abschied vom alten Jahr mit Älplermagronen

Kirchleerau Nur eine Gemeinde im Bezirk feierte einen Silvesterapéro

Mit einem fragenden Blick, schaute der Kirchleerauer Gemeindeammann Erich Hunziker an Silvester auf den Parkplatz bei der Turnhalle. Weit und breit war kein Auto zu sehen. Auch die drei Gäste, die sich mittlerweile zum Silvesterapéro eingefunden hatten, beruhigten Erich Hunziker nicht so richtig. «Kommt überhaupt jemand oder müssen wir die gluschtigen Älplermagronen von Reto Roos und seinem «tuck-tuck»-Team selber essen?», fragte er sich. Dann ging es aber plötzlich ganz schnell. In kurzer Zeit versammelte sich eine ansehnliche Gästeschare unter dem Vordach der Turnhalle.

Frau Vizeammann Eveline Vogt begrüsst die Gäste und verkündete zwei Entschuldigungen: «Unser Gemeinderatskollege Markus Hauri kann nicht hier sein, weil er in den Ferien auf der Suche nach Schnee ist. Und die Leerber Musig, die traditionellerweise am Silvesterapéro aufspielt, musste ebenfalls absagen.» Eveline Vogts Rückblick auf vergangene Jahre rief in Erinnerung, dass so einiges ge-



Reto Roos und sein «tuck-tuck»-Team sorgten für die Verpflegung. (TZ)

laufen ist. Da war die gelungene Gewerbeausstellung, der gute 7. Platz der Jugendfeuerwehr an der Schweizer Meisterschaft, das Pilotprojekt Multisammelstelle, das trotz anfänglicher Skepsis gut gestartet ist, und vie-

les mehr. Gemeindeammann Erich Hunziker wagte anschliessend einen Ausblick. «Der Schnee hat zur Kenntnis genommen, dass unser neuer Bauamtchef Michael Honegger seinen Job erst am 1. Januar in Angriff nimmt, er

«Der Schnee hat zur Kenntnis genommen, dass der neue Bauamtchef seinen Job erst am 1. Januar in Angriff nimmt.»

Erich Hunziker Gemeindeammann

hat auf ihn gewartet. Am 1. Februar wird der neue Gemeindefinanzschreiber Rolf Lüscher sein Amt antreten.» Ausserdem wird das grosse Turnfest ein Thema sein und Hunziker selbst wird als Vertreter der Gemeinde in der Steuerungsgruppe des Windpark-Projekts Kirchleerau-Kulmerau mitwirken. «Ich freue mich auf diese Herausforderung und wünsche euch allen ein gutes erfolgreiches 2016», so Hunziker in seiner Ansprache. (TZ)

Vordemwald

Rücksicht nehmen und tolerant sein

«Im neuen Jahr wird einiges auf uns zu kommen - im Asylbereich werden wir sicher gefordert», sagte Gemeindeammann Max Moor anlässlich des Neujahrsapéros im Innenhof des «Sennhofs». Konkretes liege aber noch nicht vor. Der Ammann blickte beim Apéro, welcher vom Musikverein Vordemwald festlich umrahmt wurde, nicht nur nach vorne. Er liess auch die wichtigsten Gemeindefestivals von 2015 Revue passieren.

Pfarrer Ruedi Schmid erzählte im Anschluss Marie von Ebner-Eschenbachs Geschichte «Nachbarn» aus dem Jahr 1892. Durch ein Missverständnis kommt es zwischen den beiden Nachbarn, dem «Blonden» und dem «Braunen», zu einem Konflikt. Der «Blonde» lagerte nach einem Sturm Holzstücke ein. Der «Braune» sah darin eine Bedrohung. Es begann ein gegenseitiges Aufrüsten, welches mit dem Verlust der Lebenswerte endete. «Nicht ständig auf andere schauen und sich fragen, was die tun, sondern zufrieden sein, mit dem, was man hat.» Diesen Schluss zog Pfarrer Schmid aus der Geschichte. Man solle aufeinander Rücksicht nehmen und tolerant sein. Statt beim Kleinsten, das einen stört, zu reklamieren, lieber zum Nachbarn sagen: «Wenn du mich brauchst, rufst du, wenn ich da bin, komme ich.» In diesem Sinne wurde aufs Jahr 2016 angestossen. (KF)



Im Innenhof des Pflegeheims Sennhof stossen Einwohner aufs 2016 an. (KF)

Kleines Fest fürs Volk

Attelwil Da in der Gemeinde nur alle zwei Jahre ein Neujahrsapéro gefeiert wird, wurde «kräftig» angestossen.

Ausgelassen stiess die Attelwiler Bevölkerung am Neujahrsapéro im Gemeindefestsaal auf neue Jahr an. Gemeindeammann Roger Lehner wünschte allen einen guten Start und zog Bilanz. Nebst dem Euro, der die Wirtschaft ins Wanken gebracht hat und Unternehmen zum Umdenken zwang, beunruhigten internationaler Krieg und Terror die Gemüter und erschütterten vielerorts das Sicherheitsgefühl. Nicht nur im Ausland beschäftigten die Flüchtlingsströme, auch in der Schweiz und in Attelwil wird nach einer geeigneten Lösung gesucht. «Kommunal waren viele Geschäfte zu erledigen. Vor allem die Reorganisation der Gemeindeverwaltung sorgte für extra Sitzungen», erzählte Lehner. Die Reorganisation wird nötig aufgrund der Pensionierung von Finanzverwalterin



Gemeindeammann Roger Lehner mit Kathi Reinhard, Präsidentin der Volkstanzgruppe, die für das Zmittag gesorgt hat. (ZH)

Trudi Rössler und der Kündigung von Gemeindefinanzschreiber Hans Günter Seibert, die gemeinsam 64 Jahre im Dienste der Attelwiler tätig gewesen sind. Mit seinen Ratskollegen freut sich Roger Lehner auf die neuen Herausforderungen, die dreimonatige Umsetzungsphase der Verwaltungsreorganisation

sowie die Zusammenarbeit mit der zukünftigen beratenden Stimme Janine Rupp.

Fürs leibliche Wohl sorgte die Attelwiler Volkstanzgruppe mit köstlichen Salaten und Beinschinken. Musikalisch umrahmt wurde das kleine Dorffest von Werner Hochulis Handorgelklängen. (ZH)

Hoch die Gläser auf dem Höchacker

Safenwil Über 80 Einwohner stiessen aufs 2016 an

Über 80 Einwohner fanden am ersten Tag im 2016 trotz Nebel auf dem Höchacker. Zum dritten Mal organisierte die Gemeinde im Sporthaus einen Neujahrsapéro. Ein Team von Alters- und Pflegezentrum Rondo sorgte für das leibliche Wohl: Wein, Mineral, Zopf und Käse. Die Gläser wurden hochgehalten und die Bürger und Behördenmitglieder stiessen an und wünschten sich ein frohes Neues. Gemeindeammann Daniel Zünd nutzte die Chance gleich, um mit sich selbst anzustossen -

um eine kurze Rede zu halten. «Danke, dass ihr hier seid. Wir sehen das als Unterstützung der Bevölkerung. Das alte Jahr lassen wir

«Es wird nicht einfacher im 2016, aber als Gemeinschaft schaffen wir das.»

Daniel Zünd Gemeindeammann

zurück, das Gute nehmen wir mit. Es wird nicht einfacher im 2016, aber als Gemeinschaft können wir das alles schaffen.» (RZU)



Das Buffet ist eröffnet - Safenwiler am Neujahrsapéro (RZU)

Feine Neujahrssuppe

Reitnau Vizeammann Rolf Trösch ist kein Mann der grossen Worte. Als Koch der Neujahrssuppe verriet er aber die Zutaten seines Zaubertanks: «Man nehme 60 Liter Wasser, 25 Kilogramm Fleisch sowie 53 Kilogramm Gemüse und würze dies mit einem grossen Löffel voll Herzlichkeit.» Dazu gehörten auch 20 Kilogramm Dankbarkeit an alle, die fürs Gemeinde- und Gemeindefest sorgen, plus ein Teelöffel Kinderlachen. Trösch dachte dabei an Jugendfest oder an den seit einigen Jahrzehnten bestehenden Kinder-austausch mit der Partnergemeinde Reitnau in Deutschland. «Ferner gehört in die Suppe auch eine Prise Angst, da weltweit viel Negatives zu sehen und zu hören ist, plus eine Handvoll Hoffnung, da Menschen viel Positives ausdrücken können.» Ins Geheimrezept gehören auch ein Teelöffel Veränderung sowie 2 Deziliter Zukunft für grössere



Reitnaus Neujahrssuppenkoch und Vizeammann Rolf Trösch (II.) testet mit KLK-Mitglied Pascal Furrer das feine Süsschen. (ZH)

und kleinere Projekte. «Nicht fehlen sollten 20 Liter Heimat, denn Reitnau ist nicht das Ende der Welt, sondern der schönste Ort auf

Erden», so Trösch. Selbstverständlich schmeckte er die Suppe zum Ende mit einer Prise guter Wünsche fürs 2016 ab. (ZH)